

## Lokales

LIPPISCHE LANDES-ZEITUNG NR. 165, MITTWOCH, 19. JULI 2006

# Abgehoben von den Gleisen

*Euwatec-Beschäftigte restaurieren 108 Jahre alten "Nebenbahn-Personenwagen" des Ziegeleimuseums*

■ Lage-Hagen (be). Es knarzt und knackt, als sich die Trossen spannen und der rund zehn Tonnen schwere Waggon zu schweben beginnt. Wenig später ist es geschafft. Der 108 Jahre alte „Durchgangswagen“, der einst von der preußischen Eisenbahn für Reisende mit Traglasten eingesetzt wurde, steht wohlbehalten und fest vertäut auf einem Tieflader. Vom Westfälischen Industriemuseum Ziegelei Lage geht es nach Herberhausen.

Mindestens ein Jahr lang, so schätzt Wilhelm Marten, Leiter der Restaurierungswerkstatt des Westfälischen Industriemuseums, wird die Sanierung des Waggonen dauern, an dem kräftig der Zahn der Zeit genagt hat. Das Dach hat sich verbogen, außerdem ist Wasser an den Fenstern eingedrungen und hat das Holz in Mitleidenschaft gezogen. „Das volle Ausmaß aller

Schäden können wir erst feststellen, wenn die gesamte Beplankung entfernt worden ist,“ sagt der Werkstattleiter, der gestern Morgen eigens für den Transport aus Dortmund ange- reist war.

Sobald der Transport aus Hagen in Detmold angekommen ist, machen sich Arbeitslose im Rahmen einer Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme der Euwatec gGmbH an die Reparatur des zweiachsigen Personenwagens der 4. Klasse. Finanziert wird das Projekt vom Netzwerk Lippe, das Westfälische Industriemuseum übernimmt die Materialkosten, die zwischen 10000 und 15000 Euro betragen.

In Herberhausen wird der Waggon in einer geräumigen Halle untergebracht. „Das ist wichtig, damit die erforderlichen Arbeiten unabhängig von jeder Witterung vorgenommen werden können“, so Wilhelm

Marten. Mit der Euwatec habe das Museum in der Vergangenheit bereits sehr gut kooperiert. In diesem Zusammenhang verweist der Werkstattleiter auf den Zieglerkotten, der von jungen Arbeitslosen nach historischen Plänen errichtet worden ist. Auch beim Umbau und der Renovierung der ehemaligen „Beermannschen Villa“ auf dem Gelände des Ziegeleimuseums sind Euwatec-Beschäftigte mit im Einsatz. „Wichtig ist, dass die erforderlichen Arbeiten zielgerichtet vonstatten gehen“, unterstreicht Marten. Er jedenfalls werde das Projekt von Anfang bis Ende begleiten und den gesamten Verlauf der Instandsetzung dokumentieren.

### Per 4. Klasse in die Fremde

Wenn die erforderlichen Reparaturen abgeschlossen sind, könne überlegt werden, den Wagen umzurüsten oder umzugestalten. Der Werkstattleiter zeigt Pläne vergleichbarer Waggonen, die mit Oberlichtern und Gaslampen ausgestattet waren. Mit solchen „Nebenbahn-Personenwagen“ der 4. Klasse reisten auch einst lippische Ziegler mit Sack und Pack in die Fremde, um ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Familien zu verdienen. Das Exemplar des Ziegeleimuseums trägt die Bezeichnung „Stettin 3173“ und stammt aus der Baureihe „Di pr 94“.

Die Traglast konnte entweder als Sitzgelegenheit dienen oder in der Wagenmitte abgestellt werden. Dann konnten die Wandbretter als Sitzplatz genutzt werden. Etwa 1928 wurde die 4. Klasse abgeschafft. Eine Heizung gehörte nicht zum Standard, allenfalls war ein zentraler Koks- oder Kohleofen vorhanden. 1990 erwarb das Westfälische Industriemuseum den Waggon, der gestern auf den Weg nach Detmold geschickt wurde, vom Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen.



**Vorsichtig, ganz vorsichtig:** Mit viel Gefühl wird der historische Museums-Waggon mit dem Kran auf den bereitstehenden Tieflader gehievt. Fotos: BECKER



**Wenig feudal:** In der 4. Klasse waren einst Reisende mit Traglasten unterwegs. Auch Ziegler aus Lippe fuhren in solchen Abteilen mit.